

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für Landwirtschaft und alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wöchentlich viermal, am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag, bei Vorbestellung 1,20 RM. zuzüglich Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf. Alle Abonnenten, Postboten, unsere Verkäufer u. dergleichen werden zu jeder Zeit für die Lieferung des Blattes in jeder Sprache und in jeder Sprache und in jeder Sprache und in jeder Sprache...

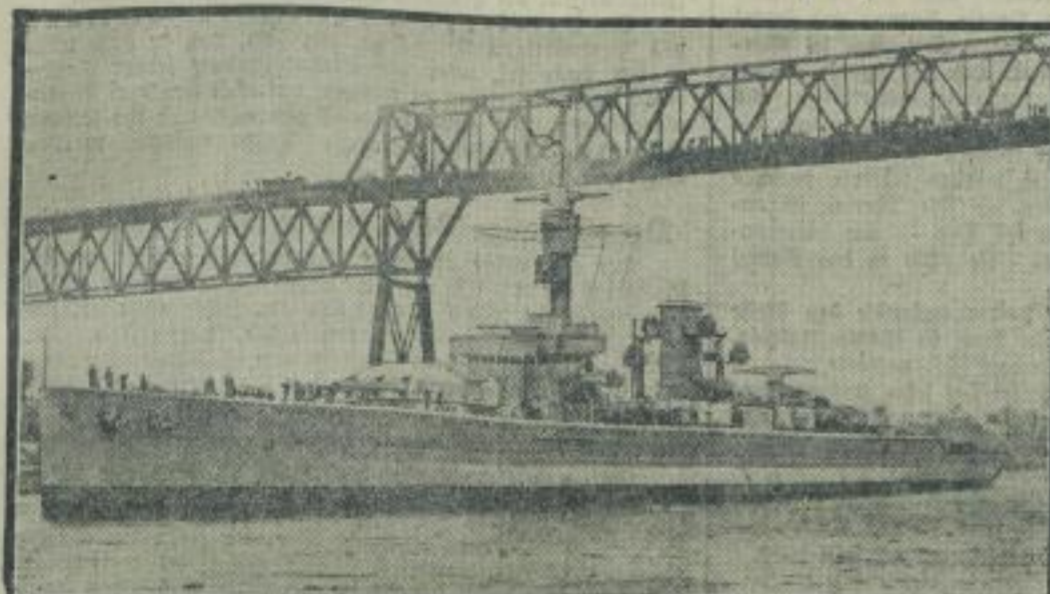


Alle anderen Stände des Wilsdruffer Bezirks...
Kriegspreise laut aufsteigender Verhältnisse Nr. 4. — Brief-Verkehr: 20 Pf. — Verpostung...
Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das Wilsdruffer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rossen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 479 — 95. Jahrgang — Drahtanschrift: „Tageblatt“ — Wilsdruff-Dresden — Volkszeit: Dresden 2640 — Sonnabend, den 25. Juli 1936

Zum Schutze der Deutschen in Spanien.



Panzerschiff „Deutschland“.
Die „Deutschland“ ist zusammen mit dem Panzerschiff „Admiral Scheer“ nach Spanien ausgelaufen, um Leben und Eigentum der Deutschen in den innerpolitischen Wirren zu schützen. Das Panzerschiff „Deutschland“, das im Mai 1931 vom Stapel lief, wurde April 1933 in Dienst gestellt. Es hat eine Wasser-Verdrängung von 10 000 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 26 Seemeilen in der Stunde. — Das Panzerschiff passiert die Prinz-Heinrich-Hochbrücke bei Kiel. (Wagenberg-Archiv.)

Mushungierung Madrids?

Der Sonderberichterstatter der französischen Zeitung „Matin“, der bis nach Burgos ins Hauptquartier des Generals Mola vorgedrungen war, hatte dort Gelegenheit, mit General Mola, dem Führer der Militärgruppe im Norden, zu sprechen.
Der Plan der Erhebung, so erklärte General Mola u. a., sei von verschiedenen Generalen bereits seit langem ausgearbeitet gewesen. Die Erhebung, die ganz Spanien nach der Ermordung Calvo Sotillos erschütterte, habe den letzten Anlaß zum Losschlagen gegeben. Die Erhebung habe heute bereits im ganzen spanischen Volk Wurzeln gefaßt und die Militärkräfte vertrieben ihr schließlich einen strategischen Rückhalt. Der Aufstand könne nicht mehr niedergeschlagen werden.
Im Kampfe gegen die Verräter, die Geld von Moskau genommen hätten, versuche die Aufstandsbewegung unter allen Umständen unnützes Blutvergießen zu vermeiden. Madrid hätte schon längst umzingelt werden können; doch sei man vorsichtig. Die Truppen blieben stets so lange in ihren Stellungen, bis die Materialversorgung gesichert sei. Der Mut fehle nicht, und es läge nur auf die Sicherung des Munitions- und Waffennachschubes an. Vornehmlich in San Sebastian, Fern und besonders in Bilbao müsse die Autorität des Generals noch hergestellt werden. Aber auch hier arbeite die Zeit für die antimarkistische Bewegung. Was Madrid betreffe, so sei es besser, die spanische Hauptstadt durch Hunger als durch Kanonen zu nehmen. Die Hauptstadt sei durch das um sie gelegte Netz bereits vollkommen isoliert. Eine Million Menschen werde demnächst weder Fleisch noch Gemüse, noch Benzin, noch irgendeine Nahrung erhalten. Seit gestern fehle in Madrid das Wasser. Man brauche also nur noch ein wenig Geduld zu haben. Das Herz befehle, das Blut in Spanien zu schonen.

Selbstverständliche Schutzmaßnahmen.

Die ersten Nachrichten, die aus Spanien einliefen und über die Bedrohung deutscher Reichsangehöriger durch die innerpolitischen Unruhen auf der iberischen Halbinsel berichteten, haben die Reichsregierung veranlaßt, zum Schutze der Tausende von Reichsangehörigen, die in Spanien tätig sind, Maßnahmen zu ergreifen. Kommunistischer Mob, Ausschreitungen und sonstiger Abscham der Menschheit ist in Barcelona auf die Straße gegangen und hat, ausgewiegelt durch bolschewistische Hetze, bei der Plünderung der Räume der Deutschen Arbeitsfront und der deutschen Schule die im Verkehr zwischen den einzelnen Nationen notwendige und löbliche Achtung vor den Symbolen der Nation schwer verletzt. Es ist selbstverständlich, daß das nationalsozialistische Deutschland die Reichsangehörigen, die außerhalb seiner Grenzen im ehrlichen Austausch des Wissens und der Waren tätig sind, mit allem zur Verfügung stehenden Macht vor dem bewaffneten Mob schützt. Nachdem England und USA bereits Kriegsschiffe entsandt haben, schickte nun auch Deutschland zwei der modernsten Einheiten der deutschen Flotte. Wir sind an den spanischen Wirren nicht direkt interessiert, sind aber andererseits nicht gewillt, unsere Landsleute in fernem Lande schutzlos den Übergriffen eines entfesselten Straßenpöbels preiszugeben.

ungenutzt der ersten Tage in Spanien hat sich die italienische Regierung zur Entsendung von fünf Kreuzern sowie einem Vazartschiff und einem Personendampfer nach Barcelona und Tanger entschlossen, die nötigenfalls den Schutz der italienischen Staatsangehörigen übernehmen sollen.

Niederlage der Regierungstruppen vor Madrid.

In Spanien tobt der Bürgerkrieg weiter. Noch ist es nicht zu der Entscheidungsschlacht gekommen, aber die Truppen der Willkürbewegung stehen kurz vor den Toren der spanischen Hauptstadt. In den Bergen nördlich von Madrid sehen sich die Truppen der Volksfrontregierung und ihrer Gegner gegenüber. Die Regierung sendet alle verfügbaren Verstärkungen in Eilmärschen nach Norden. Wenn Anfschein noch gewinnen die Truppen der Willkürbewegung von Tag zu Tag an Boden.
In der Nähe von Hellin (Provinz Albacete) wurden Regierungstruppen in die Flucht geschlagen. Zahlreiche Gefangene sowie mehrere Geschütze fielen in den Händen der nationalen Truppen geblieben sein. Ein spanischer Beamter, der an der französischen Grenze eingetroffen ist, hat erklärt, daß sich General Mola an der Spitze einer starken Abteilung etwa 35 Kilometer von Madrid entfernt befindet. Nach einer Meldung des französischen Nachrichtenbüros Savas hat das Hauptquartier des Generals Cueto de Liano folgendes mitgeteilt: Die Kolonne des Generals Mola, die nach Madrid marschierte, habe die von der Madrider Volksregierung ausgesandten Militärtruppen, die sich dem Vormarsch entgegenstellten, in der Nähe von Somosierra zurückgeworfen. Die Einnahme von Madrid sei unmittelbar bevorstehend. Die Führer der Volksfront würden bereits aus

der spanischen Hauptstadt in Kraftwagen entflohen und ihre Gefinnungsgenossen im Stich lassen.

Amerikanische Botschaft bestätigt Niederlage der Regierungstruppen.

In einem Telegramm des Sekretärs der amerikanischen Botschaft aus Madrid wird die Lage in der spanischen Hauptstadt als äußerst ernst bezeichnet. Die Regierungstruppen hätten nördlich von Madrid eine Schlacht gegen die Armeen der Willkürbewegung verloren und zögen sich in großer Unordnung auf Madrid zurück.

Eine aus Malaga bei der Botschaft eingelaufene Meldung besagt, daß die Straßen der Stadt von bewaffneten Kommunistenbänden durchzogen werden, die alle Angehörigen spanischer Rechtsverbände, deren sie habhaft werden können, verhaften und niederschicken.

Amerikanischer Staatsangehöriger in Barcelona erschossen.

Das amerikanische Konsulat in Barcelona meldet, daß ein Auto, mit einer amerikanischen Flagge versehen, an der Stadtgrenze beschossen und in Brand gesetzt worden sei. Hierbei sei, soweit bisher bekannt, ein Insasse getötet worden.

Die Deutschen in Barcelona wohlauf.

Die Auslandsorganisation der Deutschen Arbeitsfront teilt mit, daß sie ein Telegramm der Abteilung Sprachenschule der DAF in Barcelona erhalten habe, das meldet, daß die Lage ruhiger sei, und daß alle wohlauf seien.

Deutsche nicht mehr gefährdet.

Ueber die Lage der Reichsdeutschen in Spanien ist infolge der Unterbrechung der Verbindungen unserer Botschaft mit den deutschen Konsulaten in Spanien nichts Näheres zu ermitteln. Ueber die Lage in Madrid berichtet Gesandtschaftsrat Schwendemann, daß auf Grund mehrfacher Interventionen die Polizeidirektion der Botschaft Zusicherungen in der Richtung abgegeben hat, daß Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmen und Verhaftungen nicht willkürlich erfolgen dürfen und daß strenge Anweisungen an alle Polizeiorgane, einschließlich der Roten Miliz, gegeben wurden, um den Schutz der Ausländer in Madrid sicherzustellen. Diese Anweisungen sind inzwischen bereits durch Radio und durch die spanische Presse verbreitet worden. Die Polizeiorgane und die Bevölkerung wurden in diesen Anweisungen aufgefordert, alle Ausländer höflich und zuvorkommend zu behandeln. Von den bisher verhafteten Reichsdeutschen, deren Zahl nach den letzten Nachrichten sich auf 29 erhöht hatte, sind 27 nach kurzen Ermittlungsverfahren auf Grund der Interventionen der Botschaft freigelassen worden. Gegen zwei Reichsdeutsche schwebt noch ein Ermittlungsverfahren.

Wenn auch verschiedene Hausdurchsuchungen und Verhaftungen Reichsdeutscher Mitgefandene haben, sind Verwundungen und Todesfälle bisher nicht bekannt worden.

Eine Anzahl Reichsdeutscher, die besonders gefährdet erschienen, fand Aufnahme in der deutschen Botschaft.



Das wahre Gesicht Moskaus enthüllt sich in Spanien. Zwei Bilder aus dem spanischen Bürgerkrieg, die die wahren Drahtzieher des Unruhen erkennen lassen: (links: irreguläre Bewaffnete der Volksregierung führen gefangen genommene

Mitglieder der Rechtsparteien ab — rechts ein Bild, auf dem man eindeutig die Anhänger Moskaus erkennt. Schwer bewaffnet zögen sie durch die Straßen und halten ihre Schreckensherrschaft aufrecht. (Echel Bilderdienst — M.)